

2. Februar 2006

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.deAuskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

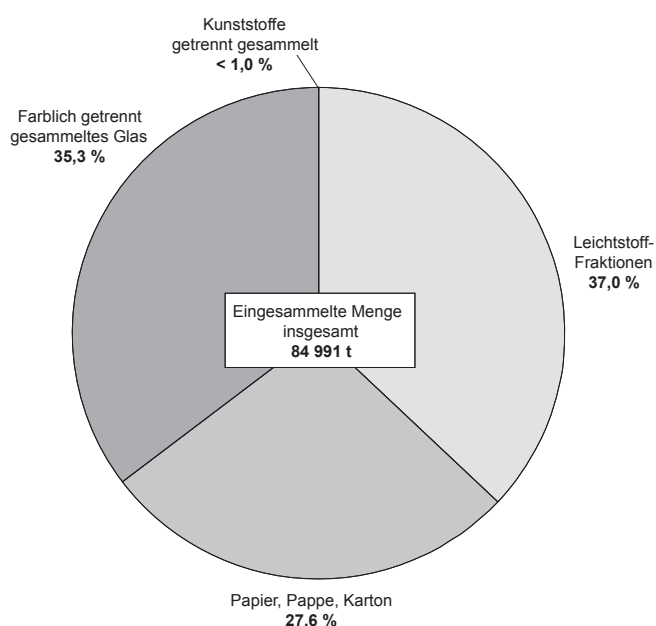
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2004

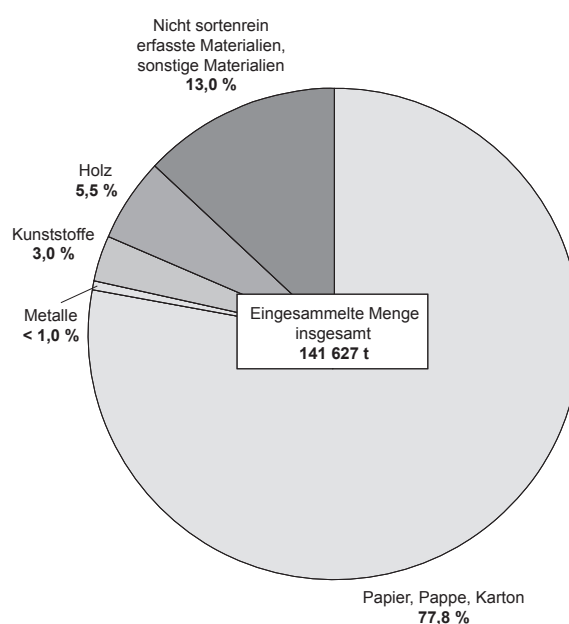
Mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung wurde 1991 verbindlich die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen festgeschrieben. Die seitdem errichteten Rückführungssysteme, z. B. das Duale System, sorgen dafür, dass Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen vom Verbraucher abgeholt und einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mit der Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen wurden auch für das Jahr 2004 die mit der Einsammlung beauftragten Betriebe und Einrichtungen auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) über Art und Menge der von ihnen eingesammelten Verpackungen befragt.

In Hamburg sammelten im Jahre 2004 die befragten 7 Betriebe / Einrichtungen rund 85 000 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern ein, 10 % weniger als im Jahr zuvor. Von dieser Menge entfielen 31 000 t (2003: 37 000 t) auf die Leichtstoff-Fractionen, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien. Über Depotcontainer wurden außerdem 30 000 t farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 23 000 t. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren besteht. Dabei wird ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 % zugrunde gelegt. Die abgeholten Verkaufsverpackungen gaben die Einsammler zu 77 % an Sortieranlagen weiter, der Rest (23 %) ging direkt an Verwerberbetriebe. Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden auch 142 000 t Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen, eingesammelt. Nach Auskunft der befragten 20 Betriebe / Einrichtungen, die in Hamburg mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 110 000 t die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 8 000 t Holzverpackungen und Kunststoffe mit 4 000 t ins Gewicht. Rund 18 000 t der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

**Zusammensetzung der bei privaten
Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufsverpackungen 2004**



**Zusammensetzung der bei gewerblichen und
industriellen Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2004**



Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen beruht auf dem Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 5 Nr. 1 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Leichtstoff-Fraktionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen, Aluminium, Weißblech und Verbundstoffen.

Endverbraucher

ist derjenige, der die Waren in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiter veräußert.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kanten, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

**1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
nach Art, Menge und Verbleib in Hamburg 2004**

| Art der Verkaufsverpackung | Betriebe / Einrich- tungen ¹ | Einge- sammelte Menge insgesamt | Davon angeliefert | | | |
|--|---|--|-------------------|-----------------------|----------|-------------------------------------|
| | | | an Sortieranlagen | | | direkt an Verwerter- betriebe |
| | | | ins- gesamt | davon mit Sitz in | | |
| | | Hamburg | | anderem Bundesland | | |
| | Anzahl | t | | | | |
| Bei privaten Endverbrauchern ein- gesammelte Verkaufsver- packungen insgesamt | 7 | 84 991 | 65 444 | 65 444 | – | 19 547 |
| darunter | | | | | | |
| Leichtstoff-Fractionen | 1 | 31 467 | 31 467 | 31 467 | – | × |
| Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen, getrennt gesammelt sowie aus Altpapiergemischen | 5 | 23 492 | 19 981 | 19 981 | – | 3 511 |
| Gemischtes Glas | – | – | – | – | – | – |
| Farblich getrennt gesammeltes Glas | 2 | 30 029 | 13 993 | 13 993 | – | 16 036 |

¹ Mehrfachzählungen möglich

**2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
nach Wertstoff-Fractionen in Hamburg 2004**

| Art der Verkaufsverpackung | Eingesammelte Menge in t |
|---|--------------------------|
| Papier, Pappe, Karton (PPK) ¹ | |
| Verpackungen aus Depotcontainern | 23 492 |
| getrennt gesammelt als Verpackungen | – |
| aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen | 2 958 |
| Glas ² | |
| getrennt gesammeltes, gemischtes Glas | – |
| getrennt gesammeltes, farblich getrenntes Glas | 30 029 |
| aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen | – |
| Metalle ² | |
| getrennt gesammelte Verpackungen aus Metallen | – |
| Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen | 3 304 |
| NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen | 566 |
| Kunststoffe ² | |
| getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoff | – |
| Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen | 8 811 |
| Verbunde ² | |
| getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen | 2 203 |
| Sortierreste ² | 13 625 |
| Insgesamt | 84 991 |

¹ Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2004“.

² Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fractionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fractionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2004“.

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 1996-2004

| Erhebungsjahr | Eingesammelte Menge | | | | |
|---------------|---------------------|-------------------------|--|----------|-------------------|
| | insgesamt | darunter | | | |
| | | Leichtstoff-Frak-tionen | Papier-, Papp-, Kartonverp. aus Altpapiergemischen | Glas | |
| | | | | gemischt | farblich getrennt |
| | t | | | | |
| 1996 | 70 491 | . | 17 703 | . | . |
| 1997 | 96 396 | . | 25 978 | . | . |
| 1998 | 74 366 | . | . | — | . |
| 1999 | 74 281 | . | . | — | . |
| 2000 | — | — | — | — | — |
| 2001 | 97 938 | 40 217 | . | — | . |
| 2002 | 94 697 | 42 478 | 15 045 | — | . |
| 2003 | 94 011 | 36 681 | 22 673 | — | 34 478 |
| 2004 | 84 991 | 31 467 | 23 492 | — | 30 029 |

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe / Einrichtungen in Hamburg 2004

| Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen | Einsammelnde Betriebe / Einrichtungen ¹ | Eingesammelte Menge |
|---|--|---------------------|
| | insgesamt | |
| | Anzahl | t |
| Glas | 2 | . |
| Papier, Papp, Karton | 14 | 110 128 |
| Metallen | 10 | 817 |
| davon eisenhaltigen Metallen | 10 | 817 |
| Aluminium | — | — |
| sonstigen Almetallen, Metallverbunden | — | — |
| Kunststoffen | 12 | 4 238 |
| Holz | 10 | 7 757 |
| Verbunden | 3 | 253 |
| Nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien | 11 | 18 417 |
| Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter | 1 | . |
| Insgesamt | 20 | 141 627 |

¹ Mehrfachzählungen möglich

5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 1996-2004

| Erhebungs- jahr | Eingesammelte Menge | | | | | |
|--------------------|---------------------|--------------------------|--------|------|-------------|---------------------|
| | insgesamt | davon | | | | |
| | | Papier, Pappe, Karton | Holz | Glas | Kunststoffe | übrige ¹ |
| | | | | | | |
| t | | | | | | |
| 1996 ^a | 174 057 | 147 355 | 17 108 | . | 8 339 | . |
| 1997 | 192 189 | 164 184 | 19 471 | . | 7 689 | . |
| 1998 | 223 834 | 194 658 | 18 544 | . | 9 559 | . |
| 1999 | 237 577 | 203 786 | 16 881 | . | 7 026 | . |
| 2000 | 151 021 | 120 013 | 9 403 | . | 5 792 | . |
| 2001 | 173 662 | 140 731 | 6 861 | 112 | 6 323 | 19 635 |
| 2002 | 160 419 | 126 129 | 2 439 | 192 | 9 080 | 22 579 |
| 2003 | 140 428 | 109 548 | 2 191 | 56 | 8 134 | 20 499 |
| 2004 | 141 627 | 110 128 | 7 757 | . | 4 238 | . |

¹ Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen